

Förderbescheid über mehr als 200 000 Euro an die Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz für das Stiftsgut in Üplingen übergeben

Bald Konferenzen in alter Brennerei

Volksstimme 17.07.2010

Mandy Ganske

Die ehemalige Brennerei in Üplingen wird saniert und für 560 000 Euro in ein dörfliches Begegnungszentrum umgebaut. Es soll für Veranstaltungen von Vereinen und Verbänden genauso offen stehen wie für Tagungen oder Konferenzen. Gestern wurden dafür Fördermittel überreicht. Baubeginn ist im September.

Üplingen. "Wir haben lange mit klein angelegten Umbauvarianten geplant, aber nun wird es der große Wurf", ist sich Renate Müller-Steinweg sicher. Die Leiterin des Staatlichen Baumanagements Braunschweig ist verantwortlich für die Braunschweigische Stiftung.

Und die erhält als Eigentümerin der ehemaligen Brennerei Fördermittel über 204 120 Euro für das Vorhaben. Das ist mehr als ein Drittel der anvisierten Bausumme, um aus dem einstigen Maisraum der ehemaligen Brennerei ein einladendes Begegnungszentrum zu machen und das Stiftsgut in Üplingen insgesamt weiter aufzuwerten.

Bisher zeigt sich ein leerer großer Raum mit Pfeilern unter der Balkendecke. Licht fällt nur wenig hinein. Bereits im kommenden Frühjahr wird das nach den derzeitigen Plänen anders sein: Ein großer Saal mit Ausgang auf eine Terrasse soll es werden. "Es wird auch zu statischen Eingriffen kommen", erklärte Renate Müller-Steinweg als Verantwortliche für die Baumaßnahme. "Damit die Leute dann nicht nur Pfeiler vor der Nase haben." Eine Wand wird verschoben, damit der Raum weitläufiger wird. Schließlich sollten in jedem Fall 120 Personen Platz finden.

Staatssekretär Jürgen Stadelmann aus dem Landwirtschaftsministerium ließ sich diese Pläne erläutern. Er hat den Fördermittelbescheid überbracht. Der Zuschuss für den Umbau kommt aus EU-, Landes- und Bundesmitteln. Seiner Meinung nach eine gute Investition. "Schaut man sich die Internetseite von Üplingen an, sieht man, dass der Ort mit seinen 130 Einwohnern Erfolgsgeschichte schreibt", sagte er zu den Vertretern vom Stiftsgut und aus der Kommunalpolitik, die zur Übergabe des Bescheids nach Üplingen gekommen waren. "Kleine Orte, die so aktiv sind, wünschen wir uns mehr, da nur mit der Schaffung von Haltefaktoren die Menschen in der Region bleiben. Dazu brauchen wir lebendige Dörfer - wie Üplingen." Pächter des Stiftungsgutes und Eigentümer des Herrenhauses in Üplingen, Jörg Hartmann und Horst Düll, freuen sich über die nun fließenden Fördergelder. "Es geht darum, diesen Ort zu einem Treffpunkt weiterzuentwickeln – für Agrarverbände und Züchter, aber auch für Vereine." So gebe es schon jetzt intensive Kontakte: Mit dem Tag der Regionen auf dem Hof des Gutes, mit dem Ostfalentag und mit der Öffnung für kulturelle Veranstaltungen. Das solle mit dem Umbau der Brennerei intensiviert werden.

Bisher wurden elf Maßnahmen im Rahmen von Dorferneuerung und Dorfentwicklung in Üplingen umgesetzt, mit einem Investitionsvolumen von rund 450 000 Euro und Fördermitteln in Höhe von 140 000 Euro.

Für den nun angestrebten Ausbau der Brennerei hat sich insbesondere auch die Lokale Aktionsgruppe "Börde" (LAG) eingesetzt – ein freiwilliger Zusammenschluss von Vertretern aus der Kommunalpolitik, aus der regionalen Wirtschaft und aus Vereinen. Sie macht sich für Projekte aus Oschersleben und der Westlichen Börde stark, indem herausgestellt wird, dass sie besondere Bedeutung für die Entwicklung im ländlichen Raum besitzen.



Staatssekretär Jürgen Stadelmann vor der Brennerei, die mit Fördermitteln zu einem dörflichen Begegnungszentrum ausgebaut werden soll.



Staatssekretär Jürgen Stadelmann